

Kupferstich der Burgruine 'Bella Costa' in Schönecken



Fürstensuite im Obergeschoss

Holzfassade im Außenbereich sollte im Hausinneren bewusst eine 'leichte' Optik entgegengesetzt werden. „Wir wollten eben nicht in einer reinen Holz-Umman-telung leben und wohnen“, führte die Bauherrin aus. Diesem Anliegen wurde schon im Außenanstrich Rechnung getra-gen. Die hellgraue Lasierung auf Wasser-basis macht die Fassade 'luftig' und fügt

sie harmonisch in den umgebenden Mischwald ein.

Dreifach und mehrschalig

Für das Rundbalkenprofil der Außen-wände verwendete der Hersteller aus-schließlich Kernholz aus heimischer Douglasie. Das hält der starken Bewitte-

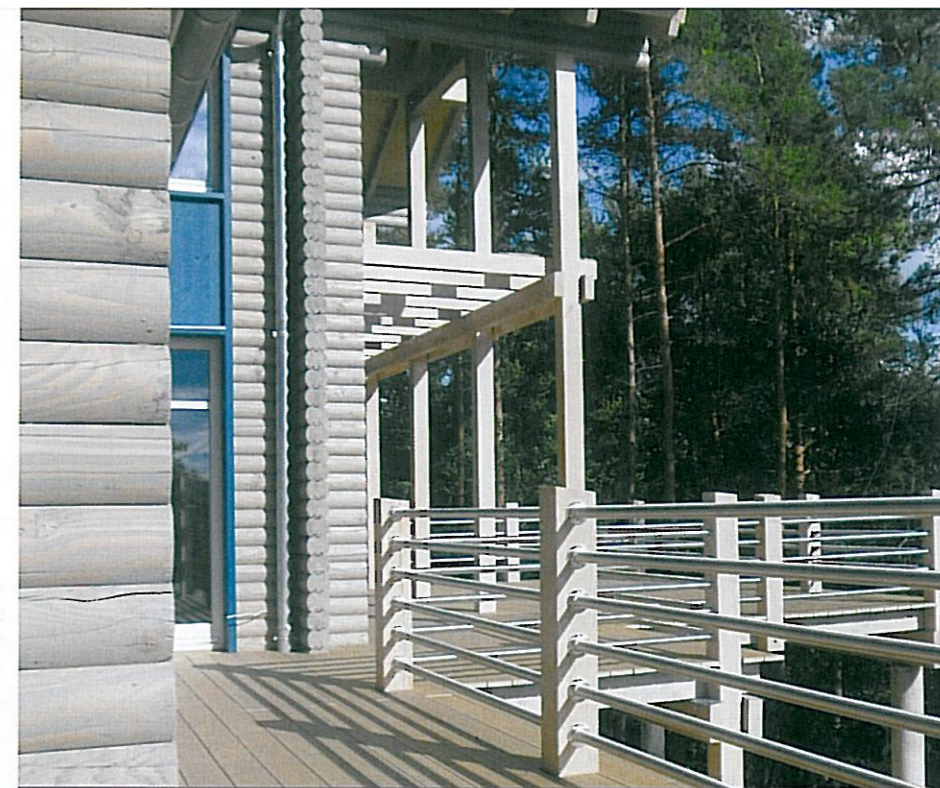
rung, der das Haus auf der exponierten Lage ausgesetzt ist, besser stand. Auch wirkt die Fassade ohne das vom Kernholz scharf abgesetzte helle Splintholz optisch homogener. Beachtliche 2.600 Laufmeter luftgetrockneten Douglasienholzes stecken in diesem Meisterwerk von einem Blockhaus. Nur der massive Dachstuhl mit seiner 18 Zentimeter starken Aufdachdäm-mung wurde aus Fichtenholz gebaut.

Neben dem Design spielte die moderne Technik die entscheidende Rolle: Mit der mehrschaligen, 36 Zentimeter starken Blockwand entspricht das Gebäude dem KfW-40-Standard. Die Wand besteht von außen nach innen aus 16 Zentimeter Douglasien-Rundbalken mit Nut- und Feder-aufgabe, einer diffusionsoffenen Dämmschicht von zwölf Zentimetern, einer OSB-Beplankung und einer gedämmten Installationsebene, die mit Gipskar-tonplatten abschließt. Die dreifachver-glasten Fenster mit Hartholzrahmen sind durch die weiten Dachüberstände vor der Witterung geschützt und wie die Fassade graublau lasiert.



Wärme aus dem Garten

Zur Beheizung des Hauses arbeitet eine effektive Luftwärmepumpe eines öster-reichischen Herstellers fast geräuschlos und bedient die auf beiden Geschossen installierte Niedrigenergie-Fußbodenhei-zung. Der Wärmetauscher steht im Garten und die Wärmepumpe mit einem Warmwasserspeicher im Technikraum des Obergeschosses. Auf Grund der erhöhten Lage des Gebäudes funktioniert die Wasserversorgung nur mittels der zusätz-lich installierten Druckerhöhungs-pumpe.



Farben und Formen

Prima Klima

Erfreulich ist, dass die Menge des ver-bauten heimischen Holzes zugleich wieder aufgeforstet wird. Gemeinsam mit den Eif-ler Forstbehörden kooperiert man im 'Pri-ma Klima'-Projekt, das dafür Sorge trägt, dass im Folgejahr soviel aufgeforstet wird, wie im Winter eingeschlagen wurde – ein Kreislaufdenken, das langfristig allen Be-teiligten zu Gute kommt.

BH

